

# KURIER

Hochschulzeitung der Deutschen Sporthochschule Köln



Deutsche  
Sporthochschule Köln  
German Sport University Cologne



## INHALT

### OLYMPIA | 2

Diskussion im Rahmen des 6. Kölner Abends der Sportwissenschaft zum Thema „Olympia braucht Platz“

### VERANSTALTUNGEN | 3

Fußballprofi Stefan Reinartz zu Gast an der Sporthochschule

### HOCHSCHULE | 4

Fortschritte beim Nawi-Medi-Bau

### HOCHSCHULE | 5

Stadtholz: SpoHo-Absolventen fertigen Sonnenbrillen aus Holz in Eigenregie

### HOCHSCHULE | 6

Der Dokumentarfilm „Gold – Du kannst mehr als Du denkst“ begeistert das SpoHo-Publikum

### SPORTPRAxis | 7

Verknüpfung von Theorie und Praxis am Beispiel Turnen

### UND SONST... | 8

Das Engagement der AStA-HelferInnen beim Eignungstest

## Doppeltes Alleinstellungsmerkmal

Das neue Institut für Sportrecht ist bundesweit einzigartig

„Wissenschaftlich fundiert, mit praxisnahem Blick sowie inter- und interdisziplinär – das wissenschaftliche Kompetenzzentrum im Sportrecht“, diese Attribute möchte Leiter Professor Dr. Martin Nolte zukünftig mit dem neuen Institut für Sportrecht assoziiert wissen.

Als 21. Institut der Deutschen Sporthochschule Köln wurde es zum 1. Januar dieses Jahres gegründet. „Viele Fragen des Sportrechts sind nicht allein oder ausschließlich ökonomischer Natur, sondern widmen sich ebenso gesellschaftlichen oder organisatorischen Phänomenen“, zeigt Nolte das breite Themenspektrum auf. Nur vorläufig war das Sportrecht seit 2011 daher als Abteilung am Institut für Sportökonomie und Sportmanagement angesiedelt. Doping, Korruption und Gewalt sind ebenso wie die Eigenfinanzierung des Sports oder die zeitgemäße Weiterentwicklung von Regelwerken unter angemessener Berücksichtigung der Besonderheiten des Sports Themen des Instituts.

### Doppeltes Alleinstellungsmerkmal

„Wir sind froh, dass wir im Jahr 2011 den führenden Sportrechtler in Deutschland für die Professur an die Deutsche Sporthochschule nach Köln holen konnten und nun mit der Institutsgründung ein doppeltes Alleinstellungsmerkmal innehaben“, hob Rektor Professor Walter Tokarski in seinem Grußwort bei der offiziellen Gründungsveranstaltung hervor: Schließlich handele es sich beim neuen Institut um das bundesweit einzige universitäre Institut für Sportrecht und die einzige Professur, die sich ausschließlich dem Sportrecht widmet. Die Rechtsfragen rückten zunehmend in den Mittelpunkt, so Tokarski, und verwies auf die vielfältigen Probleme im Sport und die damit verbundenen

Herausforderungen für das Sportrecht. „Das wissenschaftlich Anspruchsvolle ist, die Autonomie und die Eigenwelt des Sports unter Berücksichtigung des staatlichen Rechts zu erhalten“, sagt Nolte. Anders als bei den Rechtswissenschaften, wo staatliches Recht gelehrt und Grundlage für Entscheidungen sei, müsse beim Sportrecht eine Balance zwischen sportverbandlichen Regelwerken und dem Geltungsansprüchen des staatlichen Rechts – beispielsweise Grundrechten – gefunden werden.

Doping ist nur ein Beispiel, an dem dies deutlich wird: Es gibt eine anhaltende Diskussion über die Verantwortungsteilung zwischen sportverbandlichen und staatlichen Akteuren. Sollen Dopingstünder mit staatlichen Regeln bekämpft und Eigendoping unter Strafe gestellt werden? So erfolgt kontinuierlich eine Anpassung und Korrektur von selbstgesetzten Regeln des Sports durch Reflexion am staatlichen Recht. Nolte erachtet es dabei als legitim, dass der Staat, der den Sport unterstützt und fördert, im Gegenzug berechnete Erwartungen an diesen hat, beispielsweise im Hinblick auf umweltschützende Aspekte oder die Positionierung gegen Menschenrechtsverletzungen: „Auch hier ist es die Herausforderung für Rechtsgestalter und -empfeher, eine angemessene Balance zu finden.“

### Internationalisierung

Ein weiteres Ziel müsse es sein, die Qualität der Rechtsprechung zu erhöhen. Dies betreffe nicht nur die hauptberuflichen Richter staatlicher Gerichte, sondern vor allem auch die ehrenamtliche Rechtsprechung in der Sportschiedsgerichtsbarkeit. Damit einher geht etwa die Durchführung von gerichtsfesten Schiedsvereinbarungen oder die notwendige Gültigkeit von Vereinbarungen,

die Athleten und Athletinnen beispielsweise mit dem Internationalen Olympischen Komitee treffen.

Die Internationalisierung im Sportrecht sieht Nolte als weitere Entwicklung, die sich auch in den Aktivitäten des Instituts widerspiegelt. In Kooperation mit der Universität Glasgow sollen beispielsweise Fragestellungen bezüglich internationaler Regelwerke, insbesondere deren Interpretation und Durchsetzung, zwischenstaatlicher Rechtsnormen – etwa des EU-Rechts – sowie völkerrechtlicher Probleme bearbeitet werden.

### Angegliederter Verlag

„Die Nachfrage belegt das wachsende Interesse an wissenschaftlicher Begleitung aktueller Rechtsfragen im Sport“, konstatiert Nolte. Die Erkenntnisse sollen daher auch für die Rechtspraxis



Institutsleiter Professor Dr. Martin Nolte (L) mit Festredner Professor Udo Steiner, Bundesverfassungsrichter a.D.

nutzbar gemacht werden. Die parallele Gründung eines eigenen Verlags mit zwei neuen Schriftenreihen (Studien und Beiträge) trägt diesem Umstand Rechnung und dokumentiert die Tätigkeiten des Instituts nach außen. Jüngst wurde der „Anti-Manipulations-Code für den organisierten Sport“ herausgegeben, der auch international auf großes Interesse gestoßen ist. Eine Übersetzung ins Englische ist bereits realisiert. Über die Resonanz zeigt sich Nolte sehr erfreut: „Ich sehe sie auch

als Indiz für die produktive, gute und nachhaltige Arbeit des Instituts.“

### Praxisorientierte Lehre

In den Lehrveranstaltungen zu den Themen Sport- und Medienrecht liegen ihm und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern insbesondere die Darstellung von breiten rechtlichen Fragestellungen sowie der Praxisbezug am Herzen. So gab es im letzten Jahr bereits einen ersten sogenannten Moot Court, eine fiktive Gerichtsverhandlung mit Klägern, Beklagten und Gericht zu einem dopingrelevanten Sachverhalt. Ein zweiter Moot Court in diesem Sommer zum Thema „Fußball“ oder „Olympische Spiele“ ist bereits in Planung. Als ehemaliger kommissarischer Geschäftsführer der Nationalen Anti Doping Agentur, Mitglied des Aufsichtsrates der Deutschen Sport-Marketing GmbH, Richter am Deutschen Sportschiedsgericht sowie verschiedener Verbandsgerichte des gemeinnützigen und professionell betriebenen Sports, weiß Nolte um die Vielfältigkeit der Fälle. „In den Veranstaltungen geht es nicht um dogmatische, sondern vor allem praxisorientierte Lösungen an konkreten Beispielen“, erläutert der Sportrechtler, der aktuell etwa 15 Bachelorarbeiten sowie fünf Dissertationen betreut.

„Die Institutsgründung stellt nicht den Endpunkt der Entwicklung dar, sondern ist Voraussetzung für weitere Verbindungen und zukünftige fruchtbare Arbeiten“, blickt Nolte in die Zukunft. *Mh*

**i Institut für Sportrecht**  
Univ.-Prof. Dr. Martin Nolte  
Institutsgebäude II, 1. OG  
E-Mail: m.nolte@dshs-koeln.de

## TERMINE

### Ausstellung „Sportfoto des Jahres“

Vom 22. April bis zum 9. Mai ist im Foyer der Deutschen Sporthochschule eine Ausstellung zum „Sportfoto des Jahres“ zu sehen. Ausrichter ist das Kicker-Sportmagazin. Getreu dem Motto „Emotionen, Rekorde, Begeisterung!“ werden die schönsten und spektakulärsten Bilder aus der großen und kleinen Welt des Sports präsentiert – mit dabei auch das Siegerbild „Wasserstand“, das russische Synchronschwimmerinnen zeigt.

### Richtfest Nawi-Medi

Am 14. Mai feiert die Deutsche Sporthochschule das Richtfest für ihren Ersatzneubau Nawi-Medi, der neben der Albert-Richter-Bahn entsteht. Bis dahin wird der Rohbau des Gebäudes fertiggestellt.

### KölnerKinderUni

Vom 2. bis 5. Juni findet an der Deutschen Sporthochschule die KölnerKinderUni statt. Schülerinnen und Schüler zwischen acht und 14 Jahren können Einblicke in die Arbeit der Sportuniversität bekommen. [www.dshs-koeln.de/kinderuni](http://www.dshs-koeln.de/kinderuni)

### Summer Master Career Week 2014

In den Masterstudiengängen stehen Anfang Juni Karrieretraining und -planung im Fokus: Vom 2. bis 6. Juni organisiert der SpoHo-Career Service die erste Summer Master Career Week. Im regulären Curriculum werden Vorträge und Workshops angeboten. Es gibt die Möglichkeit, Bewerbungsphotos machen zu lassen und Arbeitgeber live vor Ort zu besuchen. [www.dshs-koeln.de/career](http://www.dshs-koeln.de/career)